



## Pädagogische Elternbegleitung

Lesezeit 15 Minuten

### **Familiengründung 2.0** **Weil neu anfangen nicht geht**

Das Alte zurücklassen und einfach nochmal von vorne anfangen? Bitte „zurück auf Anfang“! Was für ein Traum! Aber eine zweite Familie ist kein Neustart. Künftig schreibst Du immer schon das zweite Kapitel Deiner Familiengeschichte. Neu anzufangen, das geht nicht. Aber anders anfangen, das geht.

Und wenn in Deiner neuen Partnerschaft ein Kind unterwegs ist? Herzlichen Glückwunsch! Ganz klar ein Sechser im Lotto! Immerhin ist es für Dich nach der Trennung gut weitergegangen, Du vertraust der Liebe und alles scheint wieder möglich: Neue Partnerschaft. Neues Glück. Neues Kind.

Und zugleich gerät das große Familienmobile zwischen zwei Elternhäusern nun erneut gehörig ins Wanken. Denn wenn zu einem Mobile ein Teil dazukommt, bleibt nichts, wie es war. Auch bei Stramplergröße 58 ist der nächste Nachwuchs keine Kleinigkeit.

Für Erstgeborene ist es bekanntermaßen herausfordernd, wenn ein Geschwisterchen unterwegs ist. Aber mit getrennt erziehenden Eltern und Trennungserfahrungen im Gepäck werden kindliche Verlustängste in besonderer Weise aktiviert: „*Schon wieder soll sich alles ändern? Hört das denn nie auf?*“ Und vor allem: „*Kommst Du trotzdem noch am Wochenende zum Spielen zu mir? Oder bin ich Dir jetzt egal? Warum darf das Baby eigentlich jeden Tag mit Dir zusammenwohnen und ich nicht...*“



Und vielleicht wird Deinem ersten Kind erst jetzt bewusst, dass die Trennung von Euch Eltern endgültig und nicht mehr rückgängig zu machen ist und fühlt sich dafür verantwortlich, versagt zu haben und Euch Eltern nicht wieder „zusammenzukriegen“. Womöglich fühlt es sich nun sogar verpflichtet, die Umgangstage mit Dir abzulehnen und am Wochenende lieber zuhause beim anderen Elternteil zu bleiben. Und versucht so auszugleichen, was ungleich verteilt scheint, denn keiner soll alleine sein.

„Die Familie“ - das wart bis jetzt ihr als getrennt Erziehende und Euer Kind. Nun aber gibt es eine zweite Familie. Noch dazu in der klassischen Variante als Vater, Mutter, Kind. Jeder von Euch Erwachsenen hat in all dem seine Rolle und seinen festen Platz. Selbst für das Neugeborene ist klar, in welchem Haus es am Abend sein Bettchen hat. Dein erstes Kind aber wird beim Umgang nun nicht mehr nur zwischen seinen beiden Elternhäusern wechseln. Es wandert als einziges Familienmitglied beständig zwischen zwei Familienwelten mit all seinen Brüchen und Übergängen hin und her.

Der dänische Familientherapeut Jasper Juul hätte Euch beglückwünscht. Denn Euer Kind lernt die Widersprüchlichkeiten des Lebens kennen und findet dabei zugleich ausgerechnet in jeder der gegensätzlichen Lebensweisen einen Menschen vor, den es liebt, nämlich Mama und Papa. Aus Juul`s Sicht der beste Weg, um eines Tages mit Toleranz und Weltoffenheit hinaus in die Welt zu gehen.

Aber was steht hier & heute an, damit Dein Kind seinen Ruheplatz findet zwischen Deiner ersten und zweiten Familie? Spätestens jetzt wird es Zeit, um für eine verlässliche Umgangsregelung zu sorgen. Und dazu gehört dann auch die gut organisierte Entlastung Deiner zweiten Frau, wenn sie an Deinen Umgangswochenenden mit Eurem Baby alleine zuhause ist. Vielleicht kommt ein engagierter Engel von wellcome? Am Besten gehört das gleich mit auf die Geschenke-Liste. Denn Dein Kind aus der erten Familie braucht die Sicherheit, dass es keine „Ex-Kinder“ gibt und sein größter Schatz ihm trotz Geschwisterchen so erhalten bleibt wie bisher: Sein Papa und seine Mama sind ihm sicher.

Oder ist es erstmal Zeit, die To-do-Listen beiseite zu legen und sich zusammen die Sendung mit der Maus zu gönnen? Hier mit einer kindgerechten Reportage zum Thema Geburt und Familienzuwachs.



## Elternliebe braucht keine Familiengeheimnisse

Und dann gibt es womöglich doch etwas, was Dich eines Tages mehr herausfordert als alles andere. Denn wie sagst Du das Deinem Kind denn bloß, wenn Du tatsächlich noch einmal eine neue Partnerschaft eingehst und eine zweite Familie gründest? Du wirst mit ganzer Achtsamkeit gefordert sein. Ein vertrauensvolles Miteinander braucht Transparenz und keine Geheimnistuerei. So können es schon kleine Kinderohren hören:

*„Das größte Geschenk, das mir Deine Mama gemacht hat, das bist Du. Ich bin so dankbar, dass es Dich gibt! Daran wird sich nie etwas ändern. Und jetzt hat mir noch einmal eine Frau ein großes Geschenk gemacht und ich habe noch ein Kind bekommen. Ich habe das heute auch schon Deiner Mama gesagt.“*

Und wie kannst Du über Deine Liebesgeschichten reden, wenn Dein Ältester nun mit endlosen Fragen alles ganz genau wissen will? Oder ist das nun wirklich nichts für Kinder? Kann das gutgehen, wenn Du Deinem Kind vom Ende und vom Anfang einer großen Liebe erzählst? Mit einem selbstgemachten Erzählplakat wie bei einem Adventskalender? Einem großen Herz, bei dem man tatsächlich kleine Türen öffnen und Fotos der Familienmitglieder entdecken kann?

*„Ich habe ein großes Herz. Und in meinem Herz gibt es für jeden, den ich liebe, ein Zimmer. Einen Ehrenplatz für meine Mutter. Den anderen Ehrenplatz für meinen Vater. Sie haben mir mein Leben geschenkt. Hast Du Lust, mal die Türchen aufzumachen und sie Dir auf den Fotos anzusehen? - Es gibt auch noch ein ganz besonderes Zimmer in meinem Herzen. Das gehört mir. Weil ich mich selber ja auch liebe. Du findest meinen Platz ganz leicht. „Ich“ steht auf der Türe und ich habe sie auch schon verziert, damit sie zu mir passt. - So war es viele Jahre. Und dann eines Tages klopfte Deine Mama an meine Herzentüre und sagte: „Ich liebe Dich. Ich möchte Deine Frau sein. Hast Du in Deinem Herzen einen Platz für mich frei?“ Ich habe mich so gefreut! Und Deine Mama ist in mein Herz eingezogen. Sie hat mich geliebt. Und ich habe Deine Mama geliebt. Sollen wir mal das Türchen dazu aufmachen? Dann zeige ich Dir ein Foto aus der Zeit, wo alles mit uns anfang. Wir können auch Mamas Namen in das Schildchen auf der kleinen Türe schreiben.“*

*Und jetzt? Brauchst Du mal eine Pause? Sollen wir erst mal etwas spielen?*

*Also gut, dann also erst mal weitererzählen: Einmal hat Deine Mama mir dann ein ganz großes Geschenk gemacht. Wir haben uns geliebt. Und darum gibt es Dich und Du bist auf die Welt gekommen. Wir haben uns so gefreut auf Dich! Ich habe gleich einen großen Ehrenplatz für Dich freigehalten. Und auch in Mamas Herzen hast Du einen Ehrenplatz bekommen. Schau mal hier. Möchtest Du das Türchen mit Glimmer Glitzer-Schmuck schmücken? Auf das kleine Schild schreiben wir natürlich Deinen Namen.“*



*Alle hatten einen Platz in meinem Herzen. Und so war es viele Jahre und es ging uns gut. Und dann sind wir eines Tages unruhig geworden. Irgendetwas passte nicht mehr. Und Deine Mama sagte zu mir „Der Platz hier ist nicht mehr der richtige für mich. Es geht mir nicht mehr gut hier.“ Das war schwer für mich. Aber irgendwie hatte Deine Mama auch Recht. Wir haben vieles ausprobiert. Aber nichts hat geholfen.- Dann hat sich Deine Mama entschieden. Sie wollte aus meinem Herzen ausziehen und irgendwann vielleicht in einem anderen Herzen einen neuen Platz suchen. Das Türschild habe ich dann geändert. Nun steht dort einfach nach dem Namen noch dazu geschrieben „Mutter von Lotti“. Denn das ist sie ja immer noch. Und weil ich Dich liebe, darum achte ich auch Deine Mama. Was sagst Du? Ja klar. Du hast natürlich Deinen Platz in meinem Herzen behalten. Und auch im Herzen von Deiner Mama.*

*Und die Geschichte ist weitergegangen. Eines Tages klopfte eine andere Frau an meine Herzentüre und fragte „Hast Du für mich einen Platz in Deinem Herzen frei? Ich möchte Deine Frau sein.“ Das war eine Überraschung für mich! Ich habe mich so auf die Liebe gefreut! Und darum habe ich ihr gesagt. „Das ist ja wunderbar schön! Pass aber bitte auf, dass Du die Herzentüre von meiner ersten Frau nicht zudeckst. Wir beide lieben uns nicht mehr wie früher. Aber sie hat immer noch einen Platz in meinem Herzen. Sie hat mir nämlich die kleine Lotti geschenkt. Und dafür bin ich ihr immer dankbar.“*

*Bei aller Liebe. Sie hat mir dann versprochen, dass sie den Ehrenplatz für Deine Mama immer achten wird. Und so kam es, dass sie in mein Herz eingezogen ist. Schau, dieses Zimmer ist für sie. Soll ich Dir schon mal sagen, wie sie heißt? Dann kann ich ihren Namen in das neue Türschild eintragen. Und wenn Du möchtest, können wir irgendwann auch mal die Türe aufmachen und Du kannst sehen, wie sie aussieht.*

*Und all diese anderen Türchen? Wem die gehören? Ja, das weiß ich auch noch nicht. Mal sehen, was noch so passiert und wie es weitergeht. Das war nun meine Liebesgeschichte für heute. Und was machen wir zwei jetzt noch so an unserem Papa-Tag?"*

### **Geschwisterliebe braucht kein Eiltempo**

Ein Vater wählte schließlich den Weg, der Mutter seines ersten Kindes einen Brief zu überreichen. Das Kind sollte nicht Überbringer der Nachricht sein müssen. Und vielleicht hat er ihr darin auch seine Dankbarkeit für seinen Erstgeborenen ausgesprochen? Oder eine Kopie von unserem „Großen Ehrenwort“ beigelegt? Und natürlich kann auf diesem Weg auch unmissverständlich für Klarheit gesorgt werden: Die Papa-Tage finden weiter wie bisher statt. Es wird zunächst exklusive Papa-Tage nur mit Deinem ersten Kind geben, bis Euer Kind sein Geschwisterchen tatsächlich kennenlernen will. Und natürlich bleiben „Papa“ und „Mama“ für Dein erstes Kind auch künftig Ehrennamen mit Alleinstellungsmerkmal.



Mag sein, dass Dein Erstgeborener die vielen neuen Eindrücke und Gefühle erst allmählich verarbeitet und noch einen Weg sucht, um im Spiel ganz nebenbei auch mit anderen über diese aufregenden Neuigkeiten zu reden. Vielleicht ist eine Babypuppe ein kleiner Helfer, für den Du einen Gutschein ermöglicht und der im anderen Elternhaus willkommen sein kann, weil Du es nicht sein musstest, der ihn ausgewählt hat?

Dein erstes Kind bestimmt nun das Tempo für jeden weiteren Schritt und kann entscheiden, wann es tatsächlich bereit ist zu einem ersten Zusammensein der Halbgeschwister. Achtsame Schritte werden kleine Schritte sein. Wie wohltuend, wenn Du Deinem Kind den Freiraum des Wartens schenkst, bis die Zeit reif ist, ein erstes Foto seines Geschwisterkindes anzusehen oder den Namen des Neugeborenen zu hören.

Der Anfang von Geschwisterliebe kann auch einen ganz anderen Weg nehmen. Dein Kind wählt ein Foto von sich selbst aus, damit Du es dann am Bettchen seines Geschwisterchens aufhängen und dem Neugeborenen von „Deinem Großen“ erzählen kannst.... Im Kalender wird mit einem Sticker der neue Feiertag markiert, an dem Dein Erstgeborener ein großer Bruder / eine große Schwester geworden ist.

Und wie wäre es, sich dann erst einmal einen kuscheligen Platz zu suchen, um mit Deinem Ältesten in aller Ruhe alte Fotos von seinem eigenen Start ins Leben anzuschauen? Und ihr die alten Geschichten erzählt von der verrückten Namenssuche damals und seinem ersten Geburtstag, als er zusammen mit Opa die kleine Sahnetorte einfach als Fingerfood ohne Besteck essen durfte?

**Sorge gut für Dich. Du bist es wert.  
Und Dein Kind braucht einen gestärkten Papa. Und eine gestärkte Mama.**

Dein Team von  
*Mein Papa kommt / Meine Mama kommt*

